

Calmer Wochenblatt

Nr 105.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 4. Juli 1907.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Nr. 1. 10 Incl. K. d. Post. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Postg. f. d. Ort u. Nachb. sechs Monate 1 Mk., f. d. sonst. Viertel 1. 10, Bestellschein 20 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern und feuergefährlichen Stoffen.

Die Tatsache, daß unverhältnismäßig viele Brände auf dem Lande durch Spielen unbesichtigter Kinder mit Feuerzeug und mit besonders feuergefährlichen Stoffen, wie Spiritus und dergl., verursacht werden, veranlaßt die Behörden mit Nachdruck alle Maßregeln anzuwenden, welche im Verein mit der in den Schulen üblichen Belehrung und Verwarnung der Kinder geeignet erscheinen, dem vorschriftswidrigen Herumschleppen oder -steckenlassen von Zündhölzern und besonders feuergefährlichen Stoffen und dem Alleinlassen von Kindern ohne Aufsicht, zumal auf dem Lande während der Feldgeschäfte zu steuern.

Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß den durch einen Brand an ihren Gebäuden Beschädigten eine Entschädigung von der Gebäudebrandversicherung nicht zuteil wird, wenn sie die Entstehung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben, daß ebenso den Mobiliarversicherungsanstalten gesetzlich verboten ist, irgend eine Entschädigung an Brandbeschädigte auszubezahlen, denen eine Feuerverwahrlosung zur Last fällt, und daß eine grobe Fahrlässigkeit oder eine Feuerverwahrlosung auch in dem Unterlassen genügender Beaufsichtigung der Kinder oder gehobener Verwahrung der Zündhölzer und der besonders feuergefährlichen Stoffe gefunden werden kann.

Alle mit dem Gebrauch oder der Aufbewahrung von Zündhölzern, Spiritus u. dergl. zusammenhängenden Verfehlungen gegen feuerpolizeiliche Vorschriften werden auch dann mit strenger Strafe abgerügt werden, wenn jene Verfehlungen keine unglücklichen Folgen gehabt haben.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt

- 1) vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden alsbald in wirksamer Weise, womöglich durch

ausrufen mit der Glocke, zu veröffentlichen. Mit einem bloßen Aushang der Bekanntmachung am Rathhaus wird die beabsichtigte Wirkung in der Regel nicht erzielt.

- 2) den Mitgliedern der Ortsfeuerwehrgesellschaften und den Ortspolizeidienern die größte Wachsamkeit hinsichtlich der Uebertretungen der § 1-3 der K. Verordnung, betreffend die Feuerpolizei vom 21. Dezember 1876/4. Januar 1888 und der §§ 2 und 3 der Ministerial-Verfügung in Betreff der Reibfeuerzeuge vom 15. Juni 1877 sowie die unachtsamliche Erstattung von Strafanzeigen auch in solchen Fällen, in denen aus den fraglichen Uebertretungen kein Brandunglück entstanden ist, zur besonderen Pflicht zu machen und gegen solche Beamte, die sich in dieser Beziehung eine Nachlässigkeit zu Schulden kommen lassen sollten, das Geeignete wahrzunehmen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß besonders schwere Gefahren bei der unvorschriftsmäßigen Aufbewahrung von Zündhölzern dann vorliegen, wenn Kinder ohne Aufsicht in den Wohnungen zurückgelassen werden, ohne daß zuvor für die Wegschaffung der Reibfeuerzeuge aus ihrem Bereich Sorge getragen worden ist.

Die Organe der Feuerpolizei sind deshalb anzuhalten, auf solche Fälle ein besonderes Augenmerk zu richten und in ihren Anzeigen diesen erschwerenden Umstand besonders hervorzuheben.

Den Ortsfeuerwehrgesellschaften und den Polizeidienern ist unter Eintrag in das Schuldt.-Amts-Protokoll geeignete Anklage hiengegen zu machen und wird bis 15. Dez. d. J. einem Bericht über den Vollzug, sowie darüber entgegenzusehen, in welcher Weise die angeordnete Bekanntmachung in der Gemeinde erfolgt ist.

Calw, 2. Juli 1907.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 2. Juli. In Michelberg erschoss gestern Abend der 60-jährige Bauer Adam Seiz nach vorausgegangenen Streitigkeiten seinen 29 Jahr alten, verheirateten Sohn Gottlieb. Man nahm an, daß der Täter, der mit dem Revolver dem Wald zuflüchtete, sich selbst erschossen habe. Eine heute früh angestellte Streife durch die nahen Waldungen war jedoch ohne Erfolg. (Bei Blattschluß können wir mitteilen, daß Seiz heute Mittwoch früh hier eingeliefert wurde; er soll sich dem Landjäger im Enzthal selbst gestellt haben.)

-r. Stammheim. Die Berufs- und Gewerbezahl vom 12. Juni 1907 hat eine Bevölkerungszahl von 1553 gegen 1526 am 1. Dezember 1905 ergeben, somit eine Zunahme von 27 Einwohnern. Landwirtschaftliche Betriebe wurden 311 gezählt, Gewerbetarten wurden 91, Gewerbebogen 8 ausgestellt.

Rotfelben O. Nagold 1. Juli. Vorgestern nachmittag wurde die 18jährige Tochter des Schultheißen auf dem Felde vom Blitz erschlagen; der nebenhergehende Bruder blieb verschont.

Herrenberg 29. Juni. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt 280 Milchschweine und 80 Käuferchweine. Es kosteten Milchschweine 20-24 M., Käuferchweine 40-75 M. pr. Paar. Verkauf ordentlich.

Stuttgart 1. Juli. Die Finanzkommission der Kammer der Standesherrn hat von den Beschlüssen der 2. Kammer zum Etat des Innern folgende abgelehnt: Die Berufung weiterer Beiräte zur Zentralstelle für Gewerbe und Handel, die Herausgabe eines Arbeitsblattes, die Bestellung eines weiteren ständigen Hilfsarbeiters bei den Gewerbenachweiskstellen auch in mittleren und kleineren Orten. Ferner ist die Kommission

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. B. Howard.

(Fortsetzung.)

„Seht Ihr denn nicht, wie ich mich schäme, mich zu Tode schäme, Eurer und meiner selbst, weil ich zu Euch gehöre? Ich möchte lieber sterben, als ihm so etwas sagen, als ihm mit etwas so Gemeinem, Elendem in seinen reinen, edlen Gedanken fäulen! — Ach, wozu sage ich Euch das alles?“ fuhr Guenn verächtlich fort, „Ihr kriecht im Staube, und er hebt sein Haupt zu den Wolken. Er ist weiter von Euch entfernt, als der Himmel von der Erde. Ich weiß es ja, ich habe es ja Tag für Tag mit angesehen. Zuerst, da habe ich's freilich nicht so recht verstanden. Ich war wie Ihr — nur daß ich niemals so erbärmlich, so feige war. Ihr haßt ihn, weil er gut und freundlich zu allen ist, weil ihn ganz Plouvenec lieb hat, weil er kein Trunkenbold ist, der von den Sinnen gerät und in viehischem Jorn darauf los geht! Weil er fleißiger arbeitet als ihr alle von früh bis spät, und wenn er müde und mutlos ist — was er manchmal sein kann, das habe ich ihm angesehen, geduldig bleibt und nicht flucht und schwört wie Ihr! Weil sein Leben so rein ist wie seine Hände — darum haßt Ihr ihn, Ihr Feiglinge! O, ich war so stolz auf mein Plouvenec, — und jetzt — jetzt schäme ich mich seiner!“

Die trockenen Blätter rauschten fort und fort wie unzufrieden, aber Guenn gab nicht acht darauf, auch ihres Vaters drohende Miene schüchtern sie nicht ein.

„Ich will jetzt sprechen, keiner kann mir's wehren. Ich hätte es nie für möglich gehalten, so etwas zu sagen, aber Ihr könntet einen Stein zum Neden bringen. Ich kam hierher, um heraus zu bekommen, wie weit Ihr Eure Schleichheit zu treiben gedenkt; Euch Hoel kann ich nur soviel

sagen —“ sie lachte verächtlich auf — „daß wenn Ihr gegen Monsieur Gamor so dumm angerannt wäret wie gegen mich, er Euch mit Leichtigkeit über die Mauer geworfen hätte. Wollt ihr aber wissen, was ich ferner zu tun gedenke, so sage ich's Euch dreien ins Gesicht: bisher habe ich über Eure Bosheit stets geschwiegen. Sie, die nicht mehr ist, weiß das —“ ihr Blick ruhte fest und durchdringend auf ihrem Vater — „sie weiß, daß ich's noch niemals über's Herz gebracht habe, Euch anzuklagen.“ Ein halb erstarrtes Schluchzen entrang sich ihrer Brust. „Ich will es auch ferner nicht tun, wenn sich's vermeiden läßt; aber ich werde nicht zugeben, daß Ihr auch nur ein Haar seines Hauptes krümmt. Ich werde immer zwischen Euch und ihm stehen. Bei keinem ehrlichen Kampfe würde ich mich auf die Seite eines Fremden stellen, gegen meine Landsleute, aber Feiglinge und Mörder sollen einem Manne, wie er ist, nicht nach dem Leben trachten, wenigstens so lange nicht, als ich da bin, um ihre gottlosen Anschläge zu durchkreuzen. Wenn Ihr mich dazu zwingt, werde ich vor ihn treten und ihm Eure Namen nennen, so wahr mir die heilige Jungfrau helfe! Wenn Ihr handelt, handle ich auch. Bleibt Ihr ruhig, so werde ich schweigen. Kann ich ihn schützen ohne Euch preiszugeben, so soll es gewiß geschehen, wenn nicht, so rede ich. Das sage ich Euch — ich Guenn Rodellec — so wahr ich hier stehe!“

„Und ich, Hervé Rodellec, —“ brauste ihr Vater auf, durch ihren offenen Widerstand gereizt, und ballte drohend die gewaltige Faust, als ihn ein lauter, unheimlicher Schrei erstarrten ließ. Die drei Männer bekreuzten sich und Rodellec hob zitternd die Laterne empor, bei deren fahlem Schein Nannics Gesicht oben auf der Mauer in geisterhafter Beleuchtung sichtbar ward. Er lag auf den dicken Epheuästen ausgestreckt, doch war seine Gestalt ganz verborgen, der Kopf und die stützenden Arme im Schatten.

„Seht!“ rief er und deutete nach der gegenüberliegenden Mauer, „wie es winkt, winkt, winkt, mit der armen, blaffen Hand!“

dem Beschluß betr. Revision und Neuverfestigung der Tagelöhne usw., sowie dem Antrag auf Ausdehnung der Kranken- und Invaliditätsversicherung auf alle Hausgewerbetreibenden und Heimarbeiter, sowie auf baldige Vereinheitlichung und Vereinfachung der Unfall-, Invaliden- und Krankenversicherung nicht beigetreten in der Erwägung, daß die vielgestaltigen, hierbei in Betracht zu ziehenden Umstände und Verhältnisse sich zur Zeit nicht genügend übersehen lassen; dagegen beantragt sie, in solchen Bezirken, wo ein erhebliches Mißverständnis besteht, zwischen den für die Zwecke der Arbeiterversicherung bestimmten Sätzen der ortsüblichen Tagelöhne, der Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, sowie der Naturalverpflegungsansätze einerseits und den beträchtlichen Bezügen dieser Art andererseits auf eine Revision und Neuverfestigung dieser Sätze hinzuwirken.

Stuttgart 1. Juli. In Cannstatt sprang am Samstag nachmittag eine 33 Jahre alte Frauensperson vom Sailerwasen aus in den Neckar, konnte aber selbst wieder das Ufer erreichen. Sie wurde ins Bürgerhospital verbracht.

Stuttgart 2. Juli. Der fahrplanmäßig um 7.35 abends in Stuttgart eintreffende Schnellzug 77 von Amsterdam ist gestern abend um 7 Uhr auf der Station Großschafhausen auf den vorausgefahrenen Güterzug 6241 aufgefahren. Der Zugführer und der Heizer des Schnellzugs wurden leicht verletzt, von den Reisenden ist niemand zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist unbedeutend. Einleitiger Betrieb bis 2 Uhr früh. Ursache: Ueberfahren des auf halt stehenden Einfahrtsignals.

Stuttgart 2. Juli. (Strafkammer.) In der Nacht zum 24. Mai wurde in Cannstatt in der Wohnung eines Metzgermeisters, während sich dieser bei einer Hochzeitsfeier befand, eingebrochen. Die Diebe sprengten eine Türe auf und entwendeten sodann aus einer im Wohnzimmer stehenden Kommode, die sie gewaltsam erbrachen, einen Gelbbetrag von 150 M. Die Einbrecher, die schon vielfach vorbestraften ledigen Tagelöhner Wilhelm Gräter und Christian Hoyer von Cannstatt wurden alsbald ermittelt und festgenommen. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagten Gräter und Hoyer zu je 2 Jahren Zuchthaus, während der mitangeklagte, ledige Tagelöhner Hermann Philipp von Frankenbach, der Wache gestanden hatte, 1 Jahr Zuchthaus erhielt.

Rirchheim u. T. 1. Juli. Das heftige Gewitter, das am Samstag nachmittag auch über unsere Markung wegzog, hat durch Hagelschlag im Bezirk mehrfachen Schaden angerichtet. Namentlich sind Owen und Ohnden betroffen worden.

Rirchheim u. T. 2. Juli. Beim gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 22 Zuchtfarren, Preis pro Stück M 140—400; 20 Mastochsen per Paar 1100—1350; 50 Zugochsen 950—1050; 72 Zugtiere 425—900; 125 Rüche per Stück 225—500; 107 Kalbeln 325—600; 174 Rinder 125—435; 560 Milchsweine per Paar 20—35; 98 Käufersweine 48—70. Mit der Bahn gingen ab in 26 Wagen 276 Stück Rindvieh; in 2 Wagen 84 junge Schweine.

Mannheim 1. Juli. Gestern Abend 7 Uhr wurde das en gros-Lager der Firma Gebrüder Schwabenland, Haushaltungs- und Küchengeräte durch ein Großfeuer vollständig zerstört. Vier Schlauchleitungen mußten gelegt werden, um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Der Schaden ist enorm, jedoch durch Versicherung gedeckt.

Mannheim 2. Juli. Der Ausläufer Nonellenfisch, der am Faschnacht-Montag seine Frau und zwei Kinder ermordet hat, wurde gestern vom Schwurgericht zum Tode und 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

München 1. Juli. Schwere Gewitter mit Hagelschlag verursachten gestern Abend großen Schaden in München und Umgebung.

München 1. Juli. Als Dr. Peters sich heute Morgen zum Gerichtsgebäude begab, wurde er von der versammelten Menge mit Rufen: Pfiu Peters, Frauenpeitscher, Abzug Peters! empfangen. Die auf Wunsch des Prozeß-Vorsitzenden verstärkten Polizeimannschaften mußten einschreiten um Peters vor weiteren Insulten zu schützen.

München 1. Juli. (Prozeß Peters gegen die Münchener Post.) Am Montag wurde die Witwe des Kolonialdirektors Dr. Kayser vernommen, die über das Verhältnis ihres verstorbenen Gemahls zu Dr. Peters und dem Abg. Dr. Arendt aussagte. Bis zum Jahr 1894 war das Verhältnis meines Mannes zu Peters freundschaftlich. Als dann im Jahre 1895 Bollmar im Reichstag die Anklagen gegen Dr. Peters vorbrachte, da wurde die erste Untersuchung eingeleitet, die aber nichts ergab, so daß die Beziehungen des Dr. Peters zu meinem Mann dieselben blieben. Erst 1896, als Bebel mit dem Luderbrief kam, wurde die Sache sehr ernst, und mein Mann, der große Sympathien für Dr. Peters hatte, konnte sich nur sehr schwer entschließen, sie aufzugeben. In seinem Gerechtigkeitsinn mußte er die Untersuchung einleiten, und was die ergeben hat, wissen Sie ja. — Im Jahr 1895 war mein Mann an Blutvergiftung schwer erkrankt. Dr. Arendt besuchte ihn zu jener Zeit; das Ende der Unternehmung war damals, daß mein Mann zu Dr. Arendt sagte: „Sie verlassen augenblicklich mein Zimmer und betreten nie mehr mein Haus!“ — Eugen

Wolff bemerkt: Herr von Wismann hat sich öfters sehr abfällig über Peters geäußert. — Dr. Peters erwidert darauf, daß Wismann ihm gegenüber einmal Eugen Wolff als „kolossales Rindvieh“ bezeichnet habe. — Zeuge Major v. Bengert war seinerzeit bei dem Diner in Cassel zugegen, bei dem Peters die von Major v. Donat beanstandeten Äußerungen über seinen Aufenthalt am Kilimandscharo getan hat. Er sagt aus: Ich war sehr überrascht über den Eindruck den Herr v. Donat aus den damaligen Äußerungen von Peters gewonnen hat, als ich dessen Aussage in der Zeitung las. Mein Eindruck von dem Gespräch damals ist ein total anderer als der des Majors v. Donat. — v. Donat bleibt bei seinen früheren Angaben und erklärt, „Peters sei nächst einem Zuchthäusler in Rattbor der schwerste Verbrecher, den er in seinem Leben vor Augen gehabt habe; er sei nach seiner Anschauung ein mehrfacher Mörder.“ — Dr. Peters: Wegen dieser Äußerungen wird sich Herr v. Donat vor Gericht zu verantworten haben. — Der Sachverständige Major a. D. Dr. v. Tiedemann tritt warm für Dr. Peters ein, dessen Einfluß und Tätigkeit es zu danken sei, wenn Eugen Wolff wie dieser gesagt habe, ohne einen Schuß abgeben zu müssen, durch dieselben Segenden marschiert sei. Ueberhaupt siehe es einem Reisenden wie Eugen Wolff, den er nur als eine Art „Globetrotter“ bezeichnen könne, wenig zu, einen Mann wie Dr. Peters als Sachverständigen zu beurteilen. — Hierauf begannen die Plaidoyers.

München 2. Juli. (Peters-Prozeß.) In den Gründen des Urteils gegen den Redakteur Gruber wird ausgeführt, daß das Beweismaterial ein ungenügendes gewesen ist und daß das Zeugmaterial nicht so vollständig war, um eine völlige Klärung der Sache zu ermöglichen. Es wird aber als festgestellt erachtet, daß Dr. Peters bei den fraglichen Handlungen im Bewußtsein seines Rechts gehandelt habe. Strafschwerend war die Schwere und die Zahl der Beleidigungen, strafmildernd daß es sich um Angriffe handle, die schon 10 Jahre lang und auch von anderer Seite gebracht worden waren. Das Gericht nahm an, daß die Hinrichtungen nicht aus gesetzlichen Motiven erfolgt sind.

München 2. Juli. Das Urteil im Prozeß Peters gegen die Münchener Post wurde heute gefällt. Redakteur Gruber wurde wegen fortgesetzter Beleidigung zu 500 M. Geldstrafe ev. 50 Tagen Gefängnis und zur Tragung aller Kosten verurteilt. Dem Kläger Dr. Peters wurde die Publikationsbefugnis zugesprochen. Von der Widerklage wurde Dr. Peters freigesprochen.

Kassel 2. Juli. Eine unbekanntes junge Dame sprang hinter Messungen aus dem Leipzig-Nachener Mittags-Schnellzug in die vorbeistießende Fulda und ertrank. Der Vater wollte seiner

Ein dürrer Zweig, der sich leise im Abendwinde bewegte, schlug auf den Granit. In dem ungewissen Dämmerlicht und bei der tiefen Stille der Nacht, konnten Augen, die der Aberglaube verdunkelte, leicht sehen, was von ihnen verlangt wurde. —

„Ich sehe einen spanischen Matrosen mit blutiger Brust — ein weißes, blaßes Gesicht taucht aus den Wogen auf — und eine bleiche Frauenhand hebt sich drohend empor,“ rief das Kind auf der Mauer mit singender Stimme.

Wie betäubt starrten sie hinüber, bekreuzten sich angstvoll und begannen abgerissene Gebete zu murmeln. Guenn nickte Rannic dankbar zu.

Robellec stieß ein erzwungenes Lachen aus. „Das ist seine gewöhnliche Narretei,“ versuchte er sich und den andern einzureden.

„Es winkt dir mit einer knochigen Hand!“ warnte die Stimme von der Mauer. „Der spanische Matrose sieht nach Loic, das Gesicht in den Wogen nach dir — nach dir.“ Abermals entstand eine lange, peinliche Pause.

„Da du alles weißt,“ begann Robellec endlich mit geheucheltem Gleichmut, „so sag' uns doch, wo Hamor, der Maler steckt?“

„Der segelt mit Neurice draußen in der Bucht,“ erwiderte Rannic mit seiner gewöhnlichen Stimme. Dieses Uebergehen in den natürlichen Sprachton, war ein Kunstgriff, der seines Eindruckes auf die Hörer niemals verfehlte. Sie zusammenschrecken zu sehen, machte Rannic stets die größte Freude.

„Wenn das wahr ist, könnten wir eigentlich ruhig nach Hause gehen,“ knurrte Rives verdrießlich.

„Mir ist jetzt überhaupt alle Lust an dem Handel vergangen,“ meinte Hoël niedergeschlagen.

„Ihr schämt Euch jetzt selber, Hoël,“ bemerkte Guenn kaltblütig.

„Da hast du recht, Guenn, ich habe auch von Anfang an für einen

ehrlichen Kampf gestimmt. In so trübem Fahrwasser segelt mein Boot nicht wieder. Das hübsche kleine Mädchen, sie hat ihre Sache tapfer geführt und uns ehrlich die Meinung gesagt. Nein, nein, Robellec, ich habe jetzt ganz genug. Laßt den Maler in Frieden, und laßt Guenn ihren Willen.“

„Nur ruhig, Mann, das wird sich finden,“ versetzte Robellec besänftigend.

Als die Männer fort waren, kletterte Rannic langsam und vorsichtig von der Mauer herunter und stand neben seiner Schwester, die er mit einer Art mitleidiger Teilnahme betrachtete. „Die Mädchen sind alle Märrinnen,“ sagte er mit Nachdruck; das sollte soviel heißen als, „du hast dich vom Eifer fortreißen lassen.“

„Ja, ich weiß wohl,“ antwortete sie demütig; „aber es schadet nichts, Rannic. Ich konnte nicht länger an mich halten, ich glaube, ich wäre erstickt, hätte ich ihnen nicht endlich die Wahrheit sagen können.“

„Du singst ganz vernünftig an, hast aber alles verdorben, weiß du nicht bei dir behalten konntest, was du wußtest. Die Mädchen plaudern immer alles aus.“

„Wirklich, tust sie das?“ fragte sie leise.

„Es fehlte nur noch, daß du ihnen sagtest, daß ich immer ihrer Spur folge — Gott selbst weiß kaum besser, was sie tun und lassen, als ich, — nur daß der Herrgott ihren Plänen nicht Gehalt tut, und ich sie jedesmal zu Schanden mache. Warum hast du ihnen denn verschwiegen, daß ich sie neulich nachts am Strande belauscht habe, und daß du Neurice geschickt hast, um Monsieur heute abzuholen, daß du Neurice überhaupt um den Finger wickeln kannst? Warum hast du ihnen nicht gesagt, daß du dich — nun das hast du ihnen ja deutlich gesagt — und wenn sie nicht gar so dumme, harte Köpfe hätten, müßten sie —“

„Laß nur gut sein, Rannic,“ bat sie mit müdem Ton, „kannst du ihn heute Nacht fern von mir halten, glaubst du, daß das möglich ist?“

(Fortsetzung folgt.)



Tochter nachspringen, wurde jedoch von Mitreisenden gewaltsam daran verhindert.

Riel 2. Juli. Das Kaiserpaar und Prinz Adalbert haben heute Mittag 1 Uhr unter dem Salut der Kriegsschiffe auf der Hoherzollern die Fahrt von Riel nach Kopenhagen angetreten. Heute Vormittag besuchten der Kaiser und die Kaiserin die Anlage der städtischen Forstbaumschule.

Hamburg 2. Juli. In der Kunsthalle in Hamburg stürzte gestern im ersten Stockwerk die Stuckdecke ein, sodaß die 5 Seitenlicht-Rabnette des Stockes, in denen Gemälde von Hamburger Künstlern des 19. Jahrhunderts ausgestellt waren, geräumt werden mußten.

Berlin 1. Juli. Wie der „Lokal-Anzeiger“ von ausländischer Seite erfährt, umfaßt die Privatklage, die Graf Cuno von Moltke gegen Maximilian Harden eingebracht hat, 37 Seiten Maschinenchrift. Es wird darin beantragt, das Hauptverfahren gegen Harden zu eröffnen. Die

Klagebeantwortung, die Hardens Verteidiger, Justizrat Max Bernstein in München im Namen seines Klienten eingereicht hat, besteht nur aus einem Satz. Er lautet: Der Angeklagte tritt dem Antrage des Klägers auf Eröffnung des Hauptverfahrens nicht entgegen, da er kein Interesse daran hat, daß die öffentliche Verhandlung unterbleibt.

Wien 1. Juli. Ein hiesiger Juwelier erstattete bei der Polizei Anzeige, daß ihm der ehemalige Schauspieler und Regisseur des Nürnberger intimen Theaters, Lütke, der sich zuletzt als Juwelenagent ernährte, mit Juwelen im Werte von 400 000 Kronen durchgegangen sei. Gegen Lütke wurde ein Steckbrief erlassen.

Wien 2. Juli. Der ehemalige Nürnberger Schauspieler Lütke, welcher einem hiesigen Juwelier Pretiosen im Werte von 400 000 Kronen unterschlug, sandte dem Geschädigten aus Berlin einen Brief mit einem über 28 280 M lautenden Pfandschein über Juwelen. In dem Brief heißt

es: Wenn Sie diese Zeilen erhalten, bin ich nicht mehr am Leben. Ich habe furchtbar gefehlt, Lütke. An einen Selbstmord glaubt weder der Geschädigte noch die Polizei.

Wien 2. Juli. König Eduard wird während seiner Anwesenheit in Marienbad Anfang August eine Zusammenkunft mit Kaiser Franz Josef haben und zwar auf Schloß Schlattenwerth bei Karlsbad, das dem Großherzog von Toscana gehört, wohin sich Kaiser Franz von Sischl ausgeben wird.

London 1. Juli. Gerüchtweise verlautet, daß bei einem gestrigen Unwetter mehrere Luftschiffer, die kurz vor dem Ausbruch des Gewitters mit ihren Ballons aufgestiegen waren, das Opfer von Unfällen geworden sind. Von verschiedenen Luftschiffen fehlt bisher jede Nachricht. Die Mehrzahl der 11 in London aufgestiegenen Ballons sind in der Nähe der Küste gelandet. Die Landung erfolgte überall unter großen Schwierigkeiten.

Amtliche und Privatanzeigen.

R. Amtsgericht Calw. Gerichtstag

in Neuweiler wird am Montag, 8. Juli 1907, von vormittags 1/11 Uhr bis nachmittags 1/1 Uhr, auf dem Rathaus daselbst abgehalten.
Den 24. Juni 1907.

A.-G.-Schr. Wurster.

Kirchengemeinderatswahl.

Am Sonntag, 7. Juli, findet die Ergänzungswahl zum Kirchengemeinderat statt.

Auszuschreiben haben folgende Mitglieder:

1. Friedrich Sundert, Buchhändler,
2. Georg Dipp, Goldarbeiter,
3. R. Seeger, Apotheker,
4. F. Wöhrle, Kaufmann,
5. Chr. Jahn, Schuhmachermeister,

während in demselben folgende Mitglieder verbleiben:

1. Fabrikant Blank,
2. Bauinspektor Breischneider,
3. Kaufmann Jenisch,
4. Kaufmann Nöhle,
5. Privatier Ludwig Schütz.

Es sind also 5 Mitglieder zu wählen. Die Wahl wird am nächsten Sonntag in der Kirche vorgenommen werden. Die Wahlhandlung wird unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienst beginnen und um 1/12 Uhr geschlossen werden.

Hierzu werden die stimmberechtigten Kirchengemeindeglieder unter Hinweisung auf die Bedeutung der Wahl und auf die von den gewählten Mitgliedern des Kirchengemeinderats zu übernehmende Verpflichtung mit dem Anfügen eingeladen, daß, wenn im ersten Wahltermin nicht mindestens ein Drittel der Stimmberechtigten abgestimmt hat, die Wahl am selben Tage nachmittags von 1-2 fortgesetzt wird, nachdem durch Ausschlag an der Kirche das Nichtzustandekommen der Wahl im ersten Termin und Fortsetzung derselben kundgegeben sein wird. Hierauf wäre die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig. Bemerkt wird noch, daß die Ausstretenden wieder gewählt werden können.
Calw, 3. Juli 1907.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:
R o s s.

Wahlvorschlag für die Kirchengemeinderatswahl.

- Buchhändler Sundert,
- Goldarbeiter Dipp,
- Apotheker Seeger,
- Kaufmann Wöhrle,
- Schuhmachermeister Jahn,
- Stadttrat Nöhner,
- Photograph Fuchs,
- Waler Jäger,
- Postsekretär Schwarzmair,
- Dr. med. Jahn.

Bauarbeiten.

Zum Wiederaufbau der abgebrannten Scheuer des Philipp Lörcher in Speckhardt wird am Samstag, den 6. Juli, abends 5 Uhr, im Gasthaus zum Lamm daselbst die Handarbeit der Maurer- und Zimmerarbeiten im Afford vergeben; wo auch Pläne, Preislisten und Bedingungen von morgen den 6. ds. Mts. zur Einsicht aufgelegt sind.
Calw, den 3. Juli 1907.

Im Auftrag:
D.-A.-Baumeister Riefner.

Alte Dachplatten

kauft

R. Bezirksbauamt.

Forstamt Liebenzell.

Wegsperr.

Der neue und der alte Ottenbronnerweg, sowie der Eisenbahnweg sind wegen Holzfällung im Badwald bis 20. Juli gesperrt.

Unterhangstett.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Heidelbeeren in den hiesigen Gemein- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Liebenzell.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Samstag, den 6. ds. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr:

eine Säulenbohrmaschine mit den dazu gehörigen eis Bohrer und Bohrkopf,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

Oberretzenbach.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Montag, den 8. ds. Mts., vormittags 10 Uhr:

1 schöne Kuh (Rotscheck),

wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

Stammheim.

Der auf nächsten Samstag, den 6. Juli anberaumte Zwangsverkauf

findet nicht statt.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Geld=Ge such.

Gegen doppelte Sicherheit werden sofort bezw. auf 1. August 700 M und 3100 M gesucht. Offerte nimmt entgegen

Berw. Aktuar Kober.

Sessel

äußerst billig bei

M. Ginader, Schreiner, Stammheim.

Für eine einzelne Dame wird bis 1. Okt. eine

Wohnung

mit 4-5 Zimmer in freier Lage zu mieten gesucht. Veranda und Badezimmer erwünscht. Auskunft erteilt Fr. Fechter.

Eine kleinere

Wohnung

ist auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. im Compt. ds. Bl.

Beabsichtige in dem Parterre des früher Kohler'schen Anwesens ein

Geschäftslokal

einzubauen und könnten Wünsche von Reflektanten beim Umbau berücksichtigt werden, wenn solche mir in Bälde mitgeteilt würden.

Ernst Kirchherr.

Wegen Wegzugs des bisherigen Mieters habe ich meine

Wohnung

von 2 Zimmern bis 1. August oder später zu vermieten

Paul Seugle, Metzger.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör hat bis 1. Sept. zu vermieten

Friedrich Haydt z. Engel.

Hirsau.

Eine sommerliche

Wohnung

samt Zubehör hat sofort zu vermieten

G. Ganzhorn sen.

Wohnung zu vermieten.

In schönster Lage der Stadt ist eine 4-zimmerige Wohnung mit Gas- und Wasserleitung auf 1. Okt. zu vermieten im Neuen Weg 646, II. Stod.

Hartmann's

Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Paket mit Gebrauchsanw. 30 Pfg. Neue Apotheke, Calw.



Spar- und Vorschubbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern — Spar- und Depostengelder, sowie Spareinlagen auf laufende Rechnung und Check-Conto und halten uns zur Annahme von Anlehen gegen Kündigungsfrist und angemessene Verzinsung — gegenwärtig 4% — empfohlen.

Textilarbeiterverband Calw.

Freitag, den 5. Juli, abends 8 Uhr,

Mitgliederversammlung

bei Carl Essig, Lederstraße. Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.
Die Ortsverwaltung.

Danksagung.

Allen denjenigen, ganz besonders der Feuerwehr von Speckhardt, welche bei dem mir zugestoßenen Brandunglück Hilfe leisteten, sage hiermit meinen herzlichsten Dank.
Speckhardt, den 3. Juli 1907.

Philipp Lörcher.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein

Friseur- und Parfümeriegeschäft

von der Lederstraße auf den Marktplatz vis-à-vis dem Rathaus verlegt habe und bitte, das mir seither bewiesene Wohlwollen auch im neuen Geschäft bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Winz, Friseur.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Erlaube mir ergebenst mitzuteilen, daß mein Lager in

hochfeinen Regenschirmen



wieder reichhaltig sortiert ist und halte ich mich zu gütiger Abnahme bestens empfohlen. Ueberziehen und Reparaturen jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich mein Geschäft in das Wäcker Dierlamm'sche Haus in der Biergasse verlegt habe.

Katharine Moser.

W. Schneider, Friseur, Calw,

— Telefon 77 —

Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.

Separater Damensalon zum Champooiren.

Anfertigung jeder Haararbeit unter Garantie.

Auskunft über Haarkrankheiten gratis.



Prämiert mit Medaillen, Ehrenpreisen u. Diplomen.

Lager in

feinen Seifen, Parfümerien u. Toiletteartikeln, sowie Javol und echtes Birkenwasser von Dr. Dralle.



Holzschnitte, Clichés

Auto, Zinko und Galvanos nach Photographie und Zeichnung.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Delschläger'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager photographischer Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Ansichtsendung. Illustrierter Katalog gratis und franko. — Dunkelkammer zur Benützung.

Neue Apotheke.

Th. Hartmann.

Achtung! Ausverkauf! Achtung!

Empfehle von heute ab so lange Vorrat reicht aus meinem Kommissionslager trotz Aufschlag

Bilder und Spiegel

in jeder Größe zu den billigsten Preisen und bitte um gütigen Zuspruch.

Dienstmann Sitzler.

Dienstmädchengesuch.

Wegen Erkrankung meines seitherigen Mädchens suche sofort für einige Monate ein williges, braves Mädchen.

Frau Handelsgärtner Mast.

Ein ordentliches, williges

Mädchen

— nicht über 18 Jahren — wird auf 1. August bei gutem Lohn gesucht. Zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Ein fleißiges, älteres

Mädchen oder Frau

wird für leichteren Zimmer- und Servierdienst gesucht.

Handelschule.

Suche zum sofortigen Eintritt einen jüngeren

Burschen für Landwirtschaft,

welcher eventuell auch einige Kühe melken kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung.

Zu erfragen auf dem Compt. ds. Bl.

Auf dem Abbruchplatz in Emberg

werden im Lauf dieser Woche alte Dachplatten, guterhaltene Fenster, 1,10 m hoch, 0,82 m breit, sowie eine gute Zimmertür, 1,90 m hoch, 0,80 m breit, ferner Bauholz, circa 25 Stück Staffeltreite und Bausteine, 2 gute schwere Kastenöfen und Steinplatten verkauft.

Schafwolle

zum Spinnen, färben und Zwirnen nimmt an und besorgt bestens

Carl Rühle, Garnzwirner.

Erfinder!

Ich zahle 1000 M. sofort in bar und 15% vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Off. erbeten an Patentbureau Richard Kempe, Dresden-A., Annenstraße 47.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Menge frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

Chailfinger Rose à 1 Mk.

Ziehung garantiert 16. Juli, empfiehlt
Winz, Marktplatz.

G a I w.

Von heute ab schenkt

Offenes Bier

vom Faß wieder aus
C. Pfeifle zur Traube.



Ein guterhaltenes

Sofa

nebst 6 Sesseln mit Hochhaar gepolstert ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Sattler Bauer in Hirsau.

Gefunden

wurde in hiesiger Stadt eine silberne Damenuhr samt Kette; abzuholen bei Chr. Niedhammer jr., Schreiner.

Ein Handlanger

kann sofort eintreten bei
Joh. Ezel, Gipser, Neubulach.

Fahrleistungen

übernimmt

M. Sandt, Brauerei.

Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

Stedenpferd-Silienmild-Seife

von Bergmann & Co., Nadebent mit Schutzmarke: Stedenpferd.

à St. 50 J bei H. Beißer, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg, Wilh. Schneider; in Weilderstadt: Apoth. Mehlretter.

Mitburg.

Wegen Gutbehrlichkeit setze meinen 7jähr.

Rappwallach

dem Verkauf aus. Derselbe eignet sich zu jedem Geschäft.
Burkhardt 3. Strich.



Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:

Zahlungsbehl — Vollstreckung — Klage — Ladung.

Schuld- und Bürgscheine,

Mietverträge,

Lehrverträge,

Rechnungsformulare in allen

Größen.

Wechselformulare,

Quittungen